

Gebet an sich

Mit Paulus beten

Epheser 1-3

Erinnerst du dich an dein erstes Gebet? Als Kind, als neugeborener Christ, jetzt? Wir lernen beten von jemandem: den Eltern, den Lehrern, der Gemeinde, ... Vorbilder prägen unsere Sprache, unser Verhalten, unser Gebet. Paulus ist unser Vorbild, mit dem wir uns heute beschäftigen. Er ist wie ein Held für uns. Anders als weltliche Helden, beziehen unsere Helden ihre Kraft vom Allmächtigen. In Epheser 6 wird die Rüstung der Gläubigen beschrieben. Diese wird durch das Gebet erweckt und ergriffen. Das Gebet durchdringt deine persönliche Beziehung zu Gott.
Kontextarbeit

In Epheser 1-3 wird die Frage „Wer sind wir in Christus?“ erörtert. Du bist erwählt, erlöst, Erbe in Christus, dir steht die überragende Kraft in Christus zur Verfügung, wir sind ein Leib in Christus. Wozu sind wir im Stande? Joh 14:12 „Werke wie Jesus tun“; Richter 5:31 „wie die Sonne“; Jesaja 40:30 „neue Kraft, auffahren mit Flügeln wie Adler, nicht matt/müde werde“; Apg 1:8 „Kraft empfangen, Zeugen sein.“ Wo aber ist diese Kraft in mir? Das Problem in unserer Zeit ist: Die Balance zwischen dem, was die Bibel sagt, was wir tun können und dem, was wir tatsächlich tun, stimmt nicht. Die oben genannten Verse richten sich nicht exklusiv an die Jünger oder eine kleine Elite, sondern an alle Christen. Warum haben wir Menschenfurcht? Warum fehlt uns die Kraft?

Epheser 3: 14-21

„14 Deshalb beuge ich meine Knie vor dem Vater unseres Herrn Jesus Christus, 15 von dem jedes Geschlecht im Himmel und auf Erden den Namen erhält, 16 dass er euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit gebe, durch seinen Geist mit Kraft gestärkt zu werden an dem inneren Menschen, 17 dass der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne, damit ihr, in Liebe gewurzelt und gegründet, 18 dazu fähig seid, mit allen Heiligen zu begreifen, was die Breite, die Länge, die Tiefe und die Höhe sei, 19 und die Liebe des Christus zu erkennen, die doch alle Erkenntnis übersteigt, damit ihr erfüllt werdet bis zur ganzen Fülle Gottes. 20 Dem aber, der weit über die Maßen mehr zu tun vermag, als wir bitten oder verstehen, gemäß der Kraft, die in uns wirkt, 21 ihm sei die Ehre in der Gemeinde in Christus Jesus, auf alle Geschlechter der Ewigkeit der Ewigkeiten! Amen.“

Paulus weiß, dass Gott alles geben und alles nehmen kann (Eph 3:20). Gottes Kraft will unseren „inneren Menschen“ stärken (Eph 3:16-17)! Dort liegt Sein Fokus. Wo liegt unserer? Auf der äußeren Kraft. Die Auswirkungen sind psychische Erkrankung, Burnout, etc. Die Welt hat dafür kein Heilmittel. Jesus in uns gibt uns Kraft und Erfüllung zu seiner Verherrlichung (Joh 15:2, 2. Thess 1:12). Wenn man andere Dinge neben Jesus verherrlicht, dann wird man geschwächt. Also reinigt Jesus uns von diesen Dingen und das ist schmerzhaft (Phil 4:8). Er macht uns auf unsere Sünde aufmerksam und macht uns frei davon, aus Seiner Kraft! Dann sind wir dazu in der Lage, Jesus besser, tiefer kennenzulernen. Seine Liebe wird uns erfüllen und wir werden gestärkt sein (Eph 3:18-19). Er wird uns an diesem Prozess nicht zerbrechen lassen (2. Kor 4:6).

Von der Lehre zum Prozess: Nach der Unterweisung, der Erkenntnis und dem Gebet können wir voller Kraft weitergehen und die guten Dinge tun, die er für uns vorbereitet hat! (Epheser 4-6)